

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 61

Halver, Sonnabend, 13. März 1954

1954

Der Van-Naters-Plan für die Saar

Drei Stufen der Europäisierung

Erklärungen in Bonn und Saarbrücken - Politische Grundfreiheiten an der Saar garantiert?

br. Bonn, 12. März

Der Drei-Stufen-Plan des holländischen Politikers van Naters zur Herstellung der politischen Freiheiten und der Grundrechte an der Saar könne — bei einigem Verständnis der Saar-Regierung — der deutschen Forderung nach politischer Freiheit im Saarland gerecht werden, erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Gerstenmaier am Freitag und gab bekannt, daß dieser Plan in Bonn eingetroffen sei. Dem Plan zufolge müsse die Europäisierung der Saar in drei Phasen vor sich gehen: die Zeit bis zum Beginn der Kampagne für die Volksabstimmung, die Kampagne sowie die Volksabstimmung selbst und schließlich das Inkrafttreten des europäischen Statuts.

Dr. Gerstenmaier unterstrich im Laufe seiner Ausführungen, daß dem Europarat am 20. Mai kaum ein abgeschlossenes Ergebnis der Verhandlungen zwischen Bonn und Paris vorliegen werde. Sollten aber die zweiseitigen Verhandlungen — die übrigens durch die jüngsten Besprechungen zwischen Dr. Adenauer und Bidault in ein neues Stadium getreten seien — allzu lange ergebnislos bleiben, so würden sich Vertreter der sechs Montanunions-Länder sowie Großbritanniens, der USA und der Hohen Behörde mit dem Saar-Problem befassen.

Ohne nähere Einzelheiten bekanntzugeben, kündigte Dr. Gerstenmaier besondere Maßnahmen bei der Durchführung des Drei-Stufen-Planes an, die die politischen Grundfreiheiten an der Saar garantieren würden. Als die wichtigste Etappe bezeichnete er die Vorbereitung der Volksabstimmungs-Kampagne und betonte, daß nach Ansicht aller verantwortlichen Männer die Volksabstimmung stattfinden müsse. Er sprach den Wunsch aus, daß die Saar-Regierung sich bereitfinden möge, schon jetzt den Lizenzierungs-zwang für die politischen Parteien aufzuheben.

Auch ein Sprecher der Saar-Regierung erläuterte den Van-Naters-Plan. Er dementierte gleichzeitig, daß Frankreich in dem Dr. Adenauer in Paris überreichten Saar-Protokoll neue Forderungen aufgestellt habe. Das Dokument, an dessen Ausarbeitung auch die Saar-Regierung — nicht aber Botschafter Grandval — beteiligt gewesen sei, stelle vielmehr eine Kurzfassung des Van-Naters-Planes dar, wie ihn die Politische Kommission des Europarats im Februar gutgeheißen habe. Lediglich die etwas „vagen Formulierungen“ über die Wirtschaftsprobleme an der Saar würden in dem Protokoll präzisiert. Der zweite Unterschied bestehe in dem Vorschlag von Paris

und Saarbrücken, daß der künftige europäische Kommissar an der Saar nicht nur beratende Stimme, sondern volles Stimmrecht in den Ministerräten der Montanunion, der Europäischen Gemeinschaft und der EVG erhalte.

Goldene Athen-Medaille für den Bundeskanzler

Diner im Schloß — Teebesuch bei der Königin

dmt. Athen, 12. März

Der Oberbürgermeister der griechischen Hauptstadt überreichte in einer feierlichen Sitzung des Atheners Stadtrates Bundeskanzler Dr. Adenauer als erstem ausländischen Ministerpräsidenten die goldene Ehrenmedaille der Stadt. Staatssekretär Prof. Hallstein erhielt den bei dieser Gelegenheit zum ersten Male verliehenen „Orden der Athener Stadtgemeinde“. Nach der Verleihung zeigte sich der Bundeskanzler den vor dem Rathaus versammelten und ihm zujubelnden Athenern.

Vor dem Athener Stadtrat würdigte der Bundeskanzler den Kampf Athens gegen die Barbarei. Europa, so erklärte er, brauche heute mehr denn je den freiheitlichen Bürgergeist, den diese Stadt in der Geschichte bewiesen habe. Die Klänge der deutschen und der griechischen Nationalhymne hallten durch das große Rathaus, als der Bundeskanzler die in feierlichen Schwarz gekleideten Stadträte einzeln begrüßte.

Am Donnerstagabend waren der Bundeskanzler und seine Begleitung zu einem prunkvollen Diner im königlichen Schlosse zu Gast. An der festlich geschmückten Tafel, an der man auch Prinz Ernst August von Hannover sah, saß Dr. Adenauer zur Linken der griechischen Königin Friederike.

Die Auslandspresse ist weiterhin sehr skeptisch, ob Bonn und Paris eine echte Saarlösung finden werden. Die Basler „Nationalzeitung“ äußert in diesem Zusammenhang Befürchtungen und schreibt: „Wenn dann das versprochene Europa doch nicht kommt — und wer glaubt schon daran, daß es in absehbarer Zeit kommen wird? —, wird man sich in der Bundesrepublik getäuscht und betrogen fühlen, und man könnte dann mit gutem Recht und mit der Macht westdeutscher Divisionen darauf hinweisen, daß der Name Europas an der Saar mißbraucht worden ist und daß dieses Unrecht wieder gutgemacht werden müsse“.

Volles Einverständnis

Nach den Unterredungen Dr. Adenauers mit führenden griechischen Staatsmännern wurde am Freitag ein gemeinsames Kommuniqué herausgegeben, in dem festgestellt wird, daß Griechenland und die Bundesrepublik zu vollem Einverständnis über die Bemühungen gekommen seien, die zur Organisation und zur Verstärkung der Sicherheit in Europa und in der freien Welt erforderlichen seien. Deutsch-griechische Besprechungen über ein Kulturabkommen und die Verstärkung des Handels werden in dem Kommuniqué angekündigt.

Anlässlich der Wiedereröffnung der ägyptischen Universitäten in Kairo und Alexandria richtete Staatspräsident Nagib einen Appell an die ägyptischen Studenten zur Besonnenheit. Ägypten, betonte Nagib, bedürfe heute mehr denn je der Ruhe und Ordnung.

Wir sagen Nein! Von Karl A. F. Günther

Ehe der deutsche Bundeskanzler am Dienstag nach Paris flog, um mit seinem Außenministerkollegen Bidault das deutsch-französische Gespräch über die Saar wieder aufzunehmen, hatten Professor Hallstein und Sonderbotschafter Blankenhorn versucht, mit dem Staatssekretär des Quai d'Orsay, Maurice Schumann, alle Aspekte des Themas vorzuklären. Der glatte Ablauf der Außenministerbegegnung schien gesichert. Wie die Weltpresse auch einhellig berichtete, war Dr. Adenauer auf dem Flugplatz Le Bourget lächelnd seiner Maschine entstieg — als er nach vier Stunden Paris wieder verließ, lächelte er nicht mehr.

Obwohl der Kanzler seine Bereitwilligkeit erklärte, die Saarfrage auf der Generallinie des Van-Naters-Planes und damit weitgehend im Sinne einer Europäisierung nach französischer Auffassung zu lösen, legte ihm Bidault nach halbstündiger Unterredung ein Bündel neuer Forderungen auf den Tisch. Es enthielt unter anderem

In letzter Minute

Aus den Panzerschränken der Atomwerke im Staate Washington sind eine Anzahl streng geheimer Dokumente verschwunden, gab der republikanische Abgeordnete Felly am Freitag in Washington bekannt. Er fügte hinzu, daß er bereits am 25. Februar die Atomenergiekommission des Kongresses aufgefordert habe, eine Untersuchung einzuleiten. Diese sei seither im Gange. Nähere Einzelheiten seien bisher nicht bekannt geworden.

Der griechische Ministerpräsident Papagos teilte am Freitagabend mit, daß er auf Einladung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer der Bundesregierung einen Besuch in Bonn abstatten werde. Der Zeitpunkt dieses Besuches stehe noch nicht fest. Zum Abschluß des offiziellen Besuches gab der Kanzler am Freitagabend ein Dinner in der Villa des deutschen Botschafters Dr. Kordt, an dem außer dem griechischen Königspaar Ministerpräsident Papagos, Außenminister Atephanopolos, Prinzessin Helena, Prinz Georg und andere Mitglieder des königlichen Hofes teilnahmen.

Mit einem Hochruf auf König Baudouin haben am Freitagnachmittag Senat und Kammer des belgischen Parlaments ihre Legislaturperiode beendet. Die Auflösung des Parlaments wird offiziell am Sonntag im Staatsanzeiger bekanntgegeben werden. Neuwahlen finden am 11. April statt. Die letzte gesetzgeberische Arbeit des Senats war die Billigung des EVG-Vertrages. 125 der 167 anwesenden Senatoren stimmten für die EVG, 40 Senatoren, hauptsächlich Sozialisten, dagegen, während ein christlicher und ein sozialistischer Senator sich der Stimme enthielten.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen der Deutschen Partei bezeichnete das am Freitag in Köln vom Landtag verabschiedete Landeswahlgesetz als „undemokratisch und unbefriedigend“. Die Bestimmungen über die Ueberhangmandate und die neu aufgenommenen „diskriminierenden Erschwerungen“ für die im Landtag bisher nicht vertretenen Parteien sollten lediglich die bisherigen Mehrheitsverhältnisse im Landtag sichern.

Belgien ratifiziert EVG-Vertrag

Senat billigte mit 125 gegen 40 Stimmen das Vertragswerk

dmt. Brüssel, 12. März

Der belgische Senat stimmte am Freitag der EVG-Vorlage mit 125 gegen 40 Stimmen bei zwei Enthaltungen zu. Damit hat Belgien als zweites Land nach Holland den EVG-Vertrag angenommen.

men. Es steht lediglich noch die formelle Zustimmung des belgischen Königs aus.

Der Ratifizierung durch Belgien wird sich nun, einer politischen Tradition folgend, Luxemburg anschließen. In Italien rechnet man, daß die Kammer Ende März über den Vertrag abstimmt. Wann es in Frankreich, dem sechsten EVG-Partner, zur Ratifizierung kommt, ist noch ungewiß.

Beobachter bei der UNO

dmt. Bonn, 12. März

Der Bundespräsident hat den Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Peter Pfeiffer, zum Botschafter und ständigen Beobachter der Bundesrepublik bei der UNO ernannt.

Nur nicht vor der Steuer auffallen

Nicht nur in Deutschland gilt die Steuer als zu hoch. Und nicht nur bei uns wird ein wachsendes Auge auf einen Aufwand geworfen, der vielleicht ein vermeintliches Einkommen offenbart.

Aus Oesterreich und hier besonders wieder aus Wien wird von einem Kleinkrieg der Steuerbehörde gegen flottes Leben gesprochen. Es kommt vor, daß sich ein Steuerbeamter in ein Juwelergeschäft begibt und vor dem eintretenden Kunden den wählenden Käufer spielt, worauf er den Versuch macht, dessen Adresse festzustellen und nun seine Einkünfte zu überprüfen. Die verschüchterten Inhaber wagen dann nur in der Form zu warnen, daß sie aus diesem oder jenem Grunde zum Wiederkommen in einigen Stunden bitten.

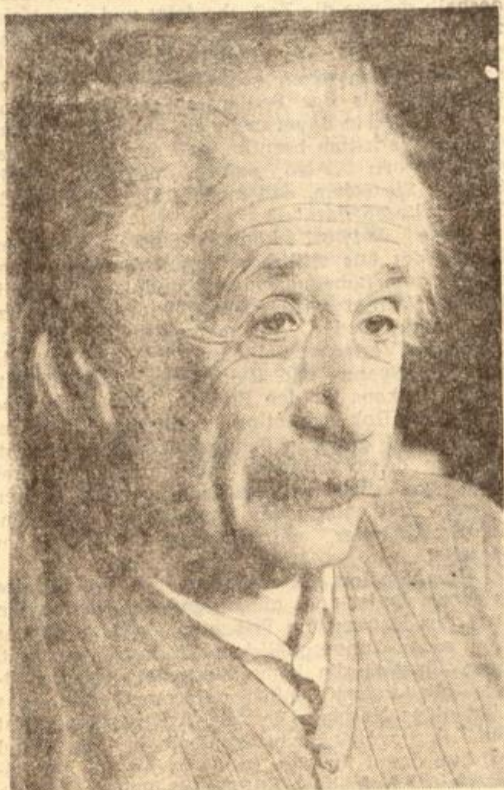
Auch in Wien soll das Geschäftsleben besser gehen als vor einigen Jahren. Aber auffallend ist, wird berichtet, wie viele Menschen heute äußerlich einfache Mäntel tragen, die kostbar pelzgefüttert sind. Devise: Nur nicht auffallen, schon gar nicht vor der Steuer.

Was in Wien auffällt, ist, daß es kein Nachleben gibt, kaum Bars von internationalem Zuschnitt, schon gar keine gut besuchten. Um Gottes Willen, nur nicht zeigen, daß man ein gutes

Geschäft gemacht hat. Nun sagen zwar die Kreise, die den Behörden wohlwollen, dies wiederum hänge mit der Ueberalterung der Bevölkerung zusammen, alte Menschen machten sich nichts mehr aus Tanz, Trunk und jener etwas schwülen Stimmung, die nun einmal mit so intimen Gaststätten zusammenhängt. Mag sein, aber auf alle Fälle wehrt man sich auch hier gegen eine Steuerbehörde, die mit Rigorosität und immer noch mit der nicht gerade eigentumsfreundlichen Gesinnung eines militanten Sozialismus auftritt.

Vielleicht ist es typisch, daß der bekannte Zitherspieler aus dem „Dritten Mann“, Karas, der seine im Ausland verdienten hohen Devisenbeträge brav nach Hause gebracht hat, wieder vor das Nichts gestellt ist. Erst hat man ihm 80 Prozent weggesteuert, daß es gerade noch zu einem Haus und einer Heurigschenke reichte, dann verweigerte man ihm die Konzession und befahl die Schließung, weil er einigen anderen zu starke Konkurrenz war. Die steckten sich hinter die Parteien, und keine Steuer, keine Behörde half.

Hätte er nur sein Geld besser getarnt! Einfacher Mantel mit kostbarem Pelzinnern, — ihm ginge es besser. Sagen die Wiener. —thk—



Professor Albert Einstein

der weltbekannte Physiker, begeht am 14. März seinen 75. Geburtstag. Eine Würdigung von Persönlichkeit und Werk des Gelehrten bringen wir im Feuilleton auf Seite 2.

Verlassene Gräber

Unbekannte Gräber gibt es,
schlichte Hügel, ohne Namen.
Die da ruhn im Schoß der Erde,
weißt du denn, woher sie kamen?

Ob ein armes Mutterherz,
sehnd nach dem Sohn verlangt,
ob die Gattin nach dem teuren
Vater ihrer Kinder bangt.

Ob die Braut um den Geliebten,
ihren Herzerwählten weint.
Hoffend, daß das Schicksal gnädig
wieder ihn mit ihr vereint.

Namenlos sind, die da ruhen,
die den Opfergang gegangen.
Ist nun still ihr hoffend Wünschen
und ihr sehnd Heimverlangen?

Keiner stillte ihre Sehnsucht,
Und wer würdigt nun die Taten
dieser toten, unbekannten,
ungeglaubten Soldaten?

E. Cramer-Crummenerl

Halver

„Die wichtigste Frage Deines Lebens“

Mit den wichtigsten Fragen des menschlichen Lebens beschäftigen sich im Rahmen der Christlichen Gemeinschaft Halver die Vorträge, die E. Herrmann, Wanne-Eickel, ab heute im evangelischen Vereinshaus hält. Heute abend wird das Thema „Zur Freude des Lebens“, morgen abend das Thema „Die Gespenster des Lebens“ und am Montag „Die Frage des Lebens“ behandelt. Außerdem finden nachmittags Bibelstunden mit dem Thema „Auf, laßt uns Zion bauen!“ statt. Näheres ist aus der Ankündigung im Anzeigenteil unserer Donnerstag-Ausgabe ersichtlich.

Es gab 86 PS-Gewinne

Bei der soeben durchgeführten Auslosung zum Prämien-Sparen fielen nach der Hauptstelle Halver unserer Amts-Sparkasse und ihrer Zweigstelle in Schalksmühle insgesamt 86 Gewinne. Für die nächste Auslosung können Lose noch bis zum 3. April erworben werden.

Heute Versammlung des Jung-SGV

Im Hotel zur Post versammeln sich heute abend die Mitglieder des Halverschen Jung-SGV zur Beschlusfassung über eine Reihe wichtiger Fragen.

Trotz aller Ermahnungen

das Flammen zu unterlassen, konnten sich einige Jungen nicht beherrschen. Zwischen Halver und Altmühle mußten sie unbedingt eine Grasfläche abbrennen. Eine nahegelegene Lärchenschönung war dann auch prompt das Opfer.

Auch Gebisse gehen verloren

Beim Fundbüro des Amtshauses wurden ein Gebiß und ein Schirm als gefunden abgegeben. Eigentumsansprüche können dort geltend gemacht werden.

Im Kranz der Silbernen Myrte

Ihre Silberhochzeit können am kommenden Montag Otto Schneider und Frau Margarete geb. Schwarzbach begehen. Für den weiteren gemeinsamen Lebensweg entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Am Montag kann Altrentner Wilhelm Jung, Helle 5, das 87. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung wünscht dem Hochbetagten weiterhin einen gesegneten Lebensabend!

Freundschaftl. der Schieß-Vergleichskampf

Der Schießklub Halver setzt heute die Serie seiner Klubvergleichskämpfe fort. Im Rahmen des

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

„Nu küemt dat Fräijohr met Gewolt, me kannt bold fäulen.“ Das meinte Hermann vorgestern. Wie recht er hatte! Nachdem Petrus uns zunächst eimerweise Wasser und Schnee, immer eins hübsch nach dem anderen, auf den Kopf geschüttet hatte, ließ er es plötzlich schön werden. Wir leben wieder in den Tagen der Ersten. Warum der Ersten? Na, auf dem Heider Feld hörte ich die erste Lerche singen. Auf der Karlshöhe flog der erste Zitronenfalter. Die ersten Weidekätzchen sind leider auch schon abgerissen worden und die ersten Bienen fanden deshalb weniger Futter. Ja, das erste Liebespärchen saß abends auf den Bänken vor dem Amt, und als es dämmrig wurde, flog die erste Fledermaus über beide. Die gehört auch dazu. Wir denken an den Sommer.

Im Eichholz tun sie das auch. Jedem seinen eigenen Teich, so lautet die Parole derer, denen die Herpine zu voll erscheint. Warum, sagen sie sich, sollen wir uns nicht leisten können, was in Kalifornien selbstverständlich ist. Wenn die drüben ihren Swimming-Pool hinter dem Haus haben, warum wir nicht unseren Badeteich im Eichholz? Sicher, der wird nicht, wie drüben mit grünen Fliesen ausgelegt sein und Picasso-Formen haben. Aber dafür haben wir auf der anderen Seite auch keinen Spleen. Den können wir uns nicht leisten. Aber ein Badeteich, das könnten wir schon.

Wo anders wollen sie auch ins Wasser, oder ans Wasser denken, die Kiersper Seeleute nämlich. Ja, die gründeten dort einen Marinebund, wodurch klar wird, daß Kierspe über Volme-Ruhr-Rhein-Nordsee sich mit dem Weltmeer ver-

Weiße Mäuse, Zigeuner, Enricos und - Bagger

Sie künden für Halver den Frühling an

Drei Neubauten am Osterberg — Neue Flüchtlinge kommen — Zwei Schlichthäuser mit 32 Räumen
Jetzt 17 bäuerliche Nebenerwerbs-Siedlerstellen — 15 Privatbauten — Wichtig für kinderreiche Familien

Irgendwie liegt jetzt der Frühling in der Luft. Die Macht des Winters scheint gebrochen. Daß dem so ist, kann man — mindestens — an vier Tatsachen feststellen. Vorgestern standen wieder — irgendwo an der Straße zwischen Halver und Lüdenscheid — die „weißen Mäuse“. Wenn die wieder da sind, ist schon einmal der Frühling nicht mehr weit. Gestern ließen sich an der Straße Halver-Oekinghausen Zigeuner mit ihren Wohnwagen nieder. Auch das ist ein untrügliches Zeichen. Wenn die zu schwärmen beginnen, kann es ebenfalls nicht mehr lange dauern. Ebenfalls gestern trafen wir auf der Volmestraße zwischen Stephansohl und Schalksmühle einen schwarzhaarigen glutäugigen „Enrico“, der samt seiner Signora und etlichen Bambini, letztere im mitgeführten Kinderwagen, seines Weges fürbaß zog. Und viertens und letztens sind die Bagger-Ungedüme zu neuem Leben erwacht und machen sich gefällig am Osterberg und in der Bräumcke zu schaffen, somit kann es wirklich nicht mehr lange dauern...

der Barackenräumungs-Aktion

dienen — am Langenscheider Weg soll eine solche das Zeitliche segnen — und die beiden anderen werden ostzonale Flüchtlinge aufnehmen. Sie sollen normal belegt werden, d. h. mit 1,5 Personen pro Raum.

Wie es mit den Flüchtlingen steht? Nun, die im April vorigen Jahres gekommenen konnten inzwischen bis auf drei Familien untergebracht werden. Die im Herbst eingetroffenen, die zunächst in den Saal des Deutschen Ecks in Oekinghausen eingewiesen worden waren, befinden sich größtenteils noch auf der Wilhelmshöhe und in Stephansohl.

Wo Bagger rattern und gefällig ihre gewichtigen Rüssel hin und her schieben, da kann das Bauamt nicht weit sein. Denn dann hat die neue Bausaison begonnen. Somit begaben wir uns denn wieder einmal ins Halversche Amtshaus, um Näheres über die Planungen auf diesem weitesten Kreise interessierenden Sektor zu erfahren.

Am Osterberg wird weiter gebaut. Es sollen hier drei neue Sieben-Familien-Häuser entstehen. Sie werden Dreizimmer-Wohnungen mit Bad und Kuchenschrank enthalten. Allerdings sind sie wiederum zweckgebunden. Das eine wird

Für den 20. März geplant

Ein festlicher Abend beim TuS Halver 1848

Turnerjugend und Radfahrerabteilung bereiten ein besonderes Programm vor

Alljährlich einmal ruft der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. die Mitglieder der verschiedensten Abteilungen mit ihren Angehörigen, wie auch seine Freunde und Gönner zu einer gemeinsamen Feier im großen Saal der Karlshöhe zusammen.

Durch Bühnenvorfürhrungen, Tanz und Unterhaltung sind diese Feste des TuS Halver sehr dazu angetan, die große Vereinsfamilie zu geselligem Tun zu vereinen. Aber die Bühnenvorfürhrungen sollen auch Zeugnis von dem Aufwärtstreben des Vereins und dem bei ihm herrschenden frischenfröhlichen Leben ablegen.

Pfarrer Dr. Bergmann, Halver sprach

Aufschlußreicher Vortrag in Schalksmühle

Ueber die politische Verantwortung des Christen — Das Hauptthema: Der Mensch

Die Ortsunion Schalksmühle der Christlich-Demokratischen-Union hatte in das Schalksmühler Gemeindehaus zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, in der Pfarrer Dr. Bergmann aus Halver über das Thema „Die politische Verantwortung des Christen“ sprach.

Politik, so führte er aus, heißt, sich mit den

freundschaftlichen Wettkampfes zwischen dem Schießklub Halve 1928, dem KKSv. Schalksmühle und dem S. S. C. Lüdenscheid um die Jahresplakette 1954 treten die Schalksmühler und Lüdenscheider Schützen heute zum II. Durchgang im Hotel zur Post in Halver an. Während bei dem ersten Treffen im Januar in Lüdenscheid mit Bolzen geschossen wurde, wird dieser Durchgang mit Kugelbüchsen durchgeführt. Neu für die Halveraner ist dabei die Entfernungsänderung von bisher 8 m auf 10 m.

Dingen des Staates, der Gemeinde usw. zu beschäftigen. Das Ja und Nein des einzelnen sind die Grundfaktoren zur Politik. Eine Gefahr für Deutschland ist die von den Sowjets angestrebte Bolschewisierung Europas. Zwei Gebote stellte der Redner oben: „Du sollst Gott lieben, Deinen Herrn“ und „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“. Menschenverehrung ohne Gottesfurcht führt zur Bestialität. Wir hätten einen Marxismus und Bolschewismus nicht erlebt, wenn die Kirche darum gewußt hätte.

Das Bibelwort „Wo ist Dein Bruder?“ als Grundlage nehmend, ging Pfarrer Dr. Bergmann über die Probleme Kapitalismus, Sozialismus und Nationalsozialismus zu dem Hauptthema des Christen über, das auf zwei kurzen Worten basiert: Der Mensch. Er verstand es ganz ausgezeichnet, die politische Verantwortung des einzelnen herauszustellen. Ein Film über „Alaska“ und „Der 17. Juni 1953“ beschlossen den Abend.

mal den Weg nach Schalksmühle. Der Ort im Tal, durch den die Volme und Hälver rauschen, ist mir bereits seit langen Jahren bekannt. Dagegen befremdete mich der Rotthauser Kopf sehr. Ich hatte immer schon etwas von diesem sogenannten Neu-Schalksmühle gehört, doch konnte ich mir darunter nicht das geringste vorstellen. Nun stand ich plötzlich mitten darin. Mit dem dort hinauffahrenden Autobus hatte ich mich heraufbefördern lassen. Hier hat die Gemeinde Schalksmühle wirklich etwas geleistet und der Anspruch eines Schalksmühler Gemeinderatsmitgliedes „Lieber über schlechte Wege zu guten Wohnungen gehen, als über gute Straßen zu gar keinen Wohnungen“ finde ich in diesem Falle wirklich gerechtfertigt. Beides geht nun einmal nicht. Wenn auch Schalksmühle früher einmal eine reiche Gemeinde war, so sind bereits alle Ersparnisse den Berg hinauf gerutscht und haben sich am Rotthauser Kopf in Wohnungen verwandelt. Es gibt natürlich Leute die werden nie zufrieden sein, und wenn sie heute mal schmutzige Schuhe auf dem Wege zu ihrer Wohnung bekommen, schimpfen sie sofort Mord und Brand auf die Gemeinde. Einmal werden sicherlich auch diese Wege fertig gestellt. Doch muß zuerst der Schulneubau unter Dach und Fach sein. Aber davon berichte ich Euch das nächste Mal.

Auch in Oberbrügge war ich in diesen Tagen. Da komme ich an dem Postamt vorbei und sehe, wie die Briefträger mit ihren vollen Taschen an Briefsachen und sonstigen postalischen Dingen in die Häuser verschwinden, um auf Zustellung zu gehen. Ja, was mag da wohl so im Jahre an allem Postkram an diesem Postamt zusammenkommen!

Mit der Wupper-Sieg begab ich mich schließlich nach Rönshahl. Ich mußte wieder die Feststellung machen, daß im Dorfe rege Betriebsamkeit herrschte. Ich dachte so bei mir, die Rönshahler können keinen Augenblick ruhig sein. Immer müssen sie was unter der Hand haben. Obwohl

Inzwischen sind aber bereits neue Flüchtlinge aus dem Osten in Sicht. Bereits am 16. Februar kamen weitere zehn, die ebenfalls in die Wilhelmshöhe eingewiesen wurden und zum 30. März ist

nochmals eine Quote von 11 Flüchtlingen

angekündigt. Die Verwaltung hofft, für diese noch zusätzliche Mittel zu erhalten, die dann zu weiteren Bauten verwendet werden sollen.

An der Bräumcke sind die Ausschachtungsarbeiten fast beendet. Hier sollen bekanntlich — der „Allgemeine Anzeiger“ berichtete bereits darüber anläßlich der letzten Gemeindevertreter-Sitzung — zwei Einzelhäuser als sogenannte Schlichtwohnbauten entstehen. Sie sollen insgesamt 32 Wohnräume umfassen.

Angefangen werden jetzt auch die ebenfalls bereits angekündigten bäuerlichen Nebenerwerbs-Siedlerstellen. Es handelt sich um 15 derartige Siedlerstellen mit je einer Einliegerwohnung am Langenscheider Weg. Neu hinzu kommen noch zwei weitere am Mühlengrund, die erst jetzt verplant wurden.

Wie steht es nun mit dem privaten Bausektor?

Auch da wird sich in der kommenden Bausaison einiges tun. Am Mühlenberg wird ein Doppelhaus gebaut werden, in der Schulstraße ein Drei-Familien-Haus und in der Bergstraße wird es zwei neue Einfamilien-Häuser geben. Hinzu kommen zwei Einfamilien-Häuser in der Bräumcke, zwei Doppelhäuser und ein Einfamilien-Haus Am Hang. Weitere Einfamilien-Häuser sind in der Hagedornstraße, Südstraße, Im Holte, am Linger Weg und in Oberbrügge vorgesehen. Das sind insgesamt 15 Siedlungs- und Ein-Familien-Häuser. Für sie stehen die restlichen Landesmittel z. T. noch aus, es ist jedoch überall mit dem baldigen Baubeginn zu rechnen.

Gleichzeitig erfuhren wir von den Mietbeihilfen für kinderreiche Familien, von denen die in Frage kommenden Kreise aus Unkenntnis bisher kaum Gebrauch gemacht haben.

Drei Voraussetzungen

müssen für die Genehmigung derartiger Beihilfen gegeben sein. Einmal muß es sich um Neubauten handeln, die zwischen dem 20. Juni 1948 und dem 31. März 1954 bezugsfertig wurden oder werden. Die Familie muß mindestens

Heimat in fremder Erde

wollen wir unseren toten Soldaten geben durch unsere Spende bei der Haus- und Straßensammlung vom 12. bis 14. März 1954

drei Kinder umfassen und die zu tragende Miete muß bei dieser Kinderzahl 15 Prozent des Brutto-Familieneinkommens übersteigen, bei 4 Kindern 12 Prozent, bei 5 Kindern 10 Prozent usw. Dabei bleiben Verdienste der Kinder unter 45 DM unberücksichtigt.

Derartige Anträge werden vom Bauamt bearbeitet, es handelt sich also um keine Beihilfen fürsorglicher Charakters, sondern um ausgesprochene Maßnahmen für kinderreiche Familien. Die laufend, so lange die Voraussetzungen gegeben sind, gezahlten monatlichen Beihilfen schwanken je nach den Verhältnissen etwa zwischen 10 und 20 DM. Abschließend möchten wir unsere Leser ausdrücklich auf diese noch wenig bekannte Möglichkeit hinweisen.

Dr. Weg-

ihre öffentlichen Gebäude noch nicht fertig sind, wollen sie wieder was anderes anfangen. Dieses Mal soll der Friedhof eine Totenhalle erhalten. Ich ging also die Kirchstraße herauf zum „Brandenburger Tor“. So heißt nämlich der Friedhofseingang im Volksmund.

Und nun sah ich mich erst mal um, was sie da vorhaben. Das Transformatorhaus am Friedhof zur Totenhalle umzubauen, hat mir gut gefallen. Ich bin ja nun kein Architekt, aber das leuchtete mir doch ein, daß sich hier etwas Schönes mit wenig Mitteln machen ließe. Hoffentlich, dachte ich bei mir, setzen sie jetzt das Kirchhofstor um einige Meter zurück, um eine bessere Verbindung von der Kreisstraße zum Haarhauserweg zu bekommen. Bei dieser Gelegenheit müßten natürlich auch die beiden Weymuthskiefern rechts und links am Eingang verschwinden. Wie ich feststellen mußte, tun es diese nicht mehr sehr lange und eines Tages wirft der Sturm sie um. Da fiel mir bei dieser Gelegenheit noch etwas auf. Fast in unmittelbarer Nähe des Friedhofseingangs sind die Gartenanlagen des Friedhofsgärtners. Wäre es nicht schön, wenn hier einige Sträucher und Blumen ständen, damit die Besucher des Friedhofs auf die Erzeugnisse dieser Gärtnerei aufmerksam würden? Vor allen Dingen würde das an sich harmonische Bild wirkungsvoll abgerundet und verschönert.

Weil die Rönshahler so viel von ihrer neuen Schule sprechen, nahm ich von hier aus auch einmal die alte Schule in Augenschein. Trotz ihrer 125 Jahre sieht sie ja noch ganz stattlich aus. Aber es wäre doch an der Zeit, daß sie verschwände. Wie ich hörte, ist noch nicht mal ein richtiger Schulplatz dabei, da durchweg alle Umlage zur Kirche gehört. Doch die Gemeindeväter werden sich schon ihre Gedanken hierüber gemacht haben, denn sie sind ja von amtswegen dafür da.

ONKEL HELLKOPP

Wahlrecht von Einkommensteuer abhängig?

Halveraner und die „Einwohnersteuer“

Neue Steuer soll Finanz-Nothlage der Gemeinden beheben - Besteuerung aller Bürger nach Einkommen

Die im Zuge der Großen Steuerreform geplante Gemeinde-Einwohnersteuer stellt ein Vorhaben dar, das der finanziellen Gesundung der Gemeinden dienen soll und der Förderung nach Vergrößerung des eigenverantwortlichen Steuerraumes der Gemeinden entgegenkommt. Außerdem wird es dadurch möglich, den Bürger in stärkerem Maße als bisher für die gemeindlichen Probleme zu interessieren. Allerdings darf diese „Einwohnersteuer“ in ihren Ausmaßen nicht zu einer Überschätzung der Gemeindefinanzen führen.

Der größte Teil der Bevölkerung des Bundesgebietes wohnt in den größeren Gemeinden, wo die oftmals recht erträgliche Einnahme aus der Gewerbesteuer die tragende Säule der kommunalen Finanzen ist. In den Landgemeinden ist es dagegen die Grundsteuer A, die etwa die Hälfte des gesamten Realsteueraufkommens abwirft. Die Grundsteuer A stagniert aber bereits seit Jahren völlig. So ist es kein Wunder, wenn die Finanzlage der kleineren Gemeinden zur Zeit recht trostlos ist. Wird einer Stärkung der Finanzkraft der kleinen Landgemeinden nicht nachgegeben, so ist die Landflucht einfach nicht mehr aufzuhalten.

Erst gegen, jetzt für Einwohnersteuer

Auf dem Deutschen Gemeindetag Anfang Februar hatten sich die Vertreter des Gemeindetages noch gegen die Einwohnersteuer ausgesprochen. Eine Einwohnersteuer neben der staatlichen Einkommensteuer, dem Notopfer Berlin und der Kirchensteuer würde eine kaum vertretbare Zersplitterung auf dem Gebiete der Einkommenbesteuerung bedeuten. — Inzwischen scheint aber doch ein Wandel hinsichtlich der Ablehnung der Einwohnersteuer erfolgt zu sein, da sich soeben die Finanzsachverständigen von Bund, Ländern und Kommunalverbänden für die Einführung einer Einwohnersteuer aussprachen. Diese Forderung gewinnt deshalb um so größere Bedeutung, als bis Ende 1954 die Finanzwirtschaft der Bundesrepublik völlig neu geregelt werden muß.

Wer verdient, soll seine Gemeinde unterstützen

Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung besitzt einen Gewerbebetrieb oder ist Haus- und Grundbesitzer. Die Gemeinden haben demnach rein relativ gesehen, herzlich wenig von dem Großteil ihrer Einwohner, weil diese weder zur Gewerbe- noch zur Grundsteuer herangezogen werden.

Von Erdmassen verschüttet

Letmathe. Hier wurde bei Ausschachtungsarbeiten ein Arbeiter von nachstürzenden Erdmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Nehem-Hüsten bleibt zusammen

Nehem-Hüsten. In der letzten Sitzung befaßten sich die Stadtväter Nehem-Hüsten mit der Trennungfrage. Sämtliche Argumente wurden in die Waagschale geworfen. Dreimal wurde abgestimmt. Erfolg: Man bleibt vorerst zusammen.

Vierjähriges Kind ertrank in der Lenne

Altena. In den Mittagsstunden fiel ein vierjähriges Mädchen in die Abwasseranlage Untergründe und ertrank in der Lenne, ehe Hilfe zur Stelle war.



Zoo-Sondervorstellung mit alter Hose

Zarah feierte im Affenhaus Karneval — Zuschauer brüllten vor Lachen

Einem sonnigen Gemüt genügt schon ein geringes zur Freude und der kleinste Anlaß, um sich und anderen einen Jux zu machen.

Als Norbert, der junge Schimpansenwärter des Wuppertaler Zoos, eben eine alte ausgesüßte Arbeitshose auszurangieren wollte, fiel ihm plötzlich ein, daß Zarah, das Schimpansenmädchen, mal wieder, ohne Spielzeug war, das noch nicht den Reiz der Neuheit eingebüßt hatte. Irgendwie würde sie auch für die alte Hose einen Verwendungszweck finden, dachte er bei sich, und sei es auch nur, um sie als Schrubbtuch zu gebrauchen. Zarah hat nämlich recht ausgeprägte, hausfrauiche Ambitionen, und sie ist glücklich, wenn sie ihm heimlich den Scheuerlappen entwinden und damit „Käfig-Aufwischen“ und „Gitterstäbe-Blankpolieren“ spielen kann. Sei es nun, daß ihr an diesem Tag aber auch dieses Spiel bereits alt und abgedroschen erschien, oder war sie ebenfalls von dem Bazillus „Karneval“ infiziert, der überall im Rheinland seine Opfer fand: ihr stand der Sinn nicht nach nützlichem Tun. Nachdem sie das Rohrsystem des Bekleidungsstückes eine Weile gründlich erforscht hatte, taten sich ungeahnte Möglichkeiten vor ihr auf.

Der flott geknüpfte Schal aus Hosenbeinen, den sie sich kunstvoll um den Hals geschlungen und der das spontane Gelächter der Zuschauer vor dem Käfiggitter erregte, war erst einmal eine kleine Vorprobe, ob die Zuschauer auch richtig „mitgingen“. Schier unbegrenzt schienen die Möglichkeiten der Kostümierung. Als Sack über den Kopf gestülpt, die beiden Hosenbeine als weitschleppende, wedelnde Ärmel benutzend, so konnte man den stampfenden Zaubertanz eines Medizinsmannes aus dem heimatischen Urwald naturgetreu imitieren. Auch als lange, weit nachschleppende Schärpe wirkte das Ding sehr dekorativ. Aber als Hose getragen, brachte es entschieden den größten Erfolg, das konnte Zarah deutlich an dem brüllenden Gelächter der Zuschauer erkennen. Ein Wunder war es nicht, denn der Hosenbund reichte genau bis zur Nasenspitze, während die Beine in kaskadenartigen Falten bis auf den Boden fielen. Daß man dabei zum Stolpern kam, erhöhte nur den Jux.

Nachdem die Möglichkeiten der Kostümierung alle durchprobiert waren, kam erst die eigentliche Vorstellung. Ein berufsmäßiger Clown und Spaßmacher wäre vor Neid erblaßt, einmal über

den. Diese beiden Steuergruppen sind aber nun einmal die Hauptstützen der Gemeindesteuer-einnahmen. In jeder Gemeinde wohnen also gut verdienende Schichten, die aber, eben weil sie weder Grundbesitz noch Gewerbebetrieb haben, keine Gemeindesteuer bezahlen brauchen. Wenn nun aber nach den bisher bekanntgewordenen Plänen zur „Einwohnersteuer“, alle Einwohner im wahlberechtigten Alter zur Gemeinde-Einwohnersteuer herangezogen werden sollen, dann werden im Gemeindegebiet Halver von den rund 12.600 Einwohnern etwa 9.500 Männer und Frauen künftig mit der „Einwohnersteuer“ belastet. Die Höhe der Besteuerung würde sich nach dem Ein-

Verhängnisvoller Entschluß

Fast war der Fahrer zu Hause

Nach Alkoholgenuß noch einmal ans Steuer gesetzt — Fünf Wochen Haft

Radevormwald. Knapp einige Dutzend Meter von seiner Wohnung entfernt hatte an einem späten Novemberabend des Vorjahres ein Ingenieur aus Radevormwald die Heimfahrt von einer Geschäftsreise nach Frankfurt unterbrochen, um hier in einer Gaststätte noch ein Gläschen Bier zu trinken.

Daß aus einem Glas acht oder vielleicht auch zehn Gläser wurden, wäre für ihn sicherlich ohne Folgen geblieben, wenn er sich nicht entschlossen hätte, mit seinem Wagen noch nach Berghof zu seiner Schwester zu fahren, um dort zu übernachten, da er seine Frau, die drei Tage vorher aus dem Krankenhaus entlassen worden war, nicht in ihrer Nachtruhe stören wollte.

Nun aber hatte dieser verhängnisvolle Entschluß eine Reihe unerfreulicher Ereignisse ausgelöst, mit dem schließlichen Ergebnis, daß sich der Fahrer, der seit 1924 den Führerschein besitzt, in jedem Jahre 60 bis 80.000 Kilometer am Steuer zurücklegt und mit einer Ausnahme keinen Unfall gehabt hat, wegen Verkehrsgefährdung und Widerstandsleistung vor dem Remscheider Schöffengericht verantworten mußte.

Auf der Fahrt nach Berghof war er einem Polizeibeamten aufgefallen, als er von einer Straßenseite zur anderen „pendelte“, schließlich anhält, ausstieg und sich am Wagen festhielt. Die Vermutung des Beamten, daß der „Zickzack-Kurs“ auf Alkoholgenuß zurückzuführen sei und nicht — wie der Fahrer während der Beweisaufnahme vorbrachte — darauf, daß er einen geeigneten Platz zum Abstellen des Wagens gesucht habe, bestätigte die Blutprobe, die der Beamte später im Radevormwolder Krankenhaus vornehmen ließ, und die einen Spiegel von 1,9 Promille ergab.

Bevor es jedoch zu dieser Blutentnahme kam, hatte man gewaltsam den Widerstand des Fahrers, der nach den Aussagen der Polizei mit Schimpfwörtern, aber auch mit Schlägen und Tritten nicht sparte, brechen müssen. Später hatte er sich dann wieder beruhigt und, wie ein weiterer Zeuge bekundete, keineswegs den Eindruck eines Be-

kommen (Lohn, Gehalt) der Einwohner stäffeln. Wie verlautet, soll das Wahlrecht mit der Einwohnersteuer gekoppelt werden, d. h. wer seine Einwohnersteuer nicht bezahlt hat, kann auch nicht wählen. Es fragt sich nur, wieviele Einwohner künftighin von der Ausübung des Wahlrechts „keinen Gebrauch machen“ werden, um — Steuern zu sparen.

Es kann jedoch kein Zweifel daran bestehen, daß die Einwohnersteuer etwas für sich hat, weil dadurch alle Einwohner für das Wohl ihrer Gemeinde beitragen müssen und nicht wie bisher, nur die Betriebs- und Grundbesitzer allein. Andererseits ist es kaum noch erträglich, sich zu den heutigen an sich bereits überaus hohen Steuerbelastungen und steigenden Lebenshaltungskosten, noch eine weitere Steuer aufbürden zu lassen. Es müssen also dann schon andere Steuern zugunsten der Einwohnersteuer aufgehoben werden. Das zu tun dürfte aber dem Bundesfinanzminister schwer fallen. . . . E. C-s

Von Halver

nach Australien

Die ersten Wochen im neuen Erdteil

Im Herbst des vergangenen Jahres wanderte der bisherige Halversche Postfacharbeiter Emil Blümel nach Australien aus. Nachstehend bringen wir Auszüge aus einem Brief, in dem er von seinen ersten Eindrücken dort drüben berichtet.

Die Reise von Deutschland nach hier war wunderbar. Wir sind am 18. Oktober von Bremerhaven mit der „Skaubryn“ abgedampft. Es ging an der englischen Küste vorbei durch den Kanal, die Straße von Gibraltar, durchs Mittelmeer, Rote Meer, durch den Suezkanal und den Indischen Ozean nach Australien. Am 25. November kamen wir in Melbourne an. Am Schiff wurden wir von meinem Schwager und meiner Schwägerin herzlich begrüßt. Leider konnten wir nicht lange zusammen bleiben, denn wir mußten von Melbourne aus ins Lager. Das Lager liegt 360 km von Melbourne entfernt. Im Lager war es sehr schön, wir bekamen zwei Zimmer zugewiesen. Auch die Verpflegung war sehr gut. Bis zum 8. Dezember waren wir dort und konnten dann zu meinem Schwager nach Melbourne fahren.

Am nächsten Tage bin ich mit meinem Schwager zu dessen Arbeitsstelle gegangen und habe mich dort wegen Arbeit vorgestellt. Dort wurde ich gefragt, ob ich sofort anfangen könnte und habe dann am gleichen Mittag noch angefangen. Ich bin in einer Stahlformerei beschäftigt. Muß dort einen Trockenofen bedienen, wo die Kerne, die zum Formen gebraucht werden, getrocknet werden. Die Arbeit ist gut auszuhalten, und ich verdiene ein ganz schönes Geld, und zwar habe ich bei 40 Stunden Arbeitszeit in der Woche 16 bis 17 Pfund. Das australische Pfund ist nach deutschem Geld etwa 9,40 bis 9,60 DM. Ich habe also in der Woche 160 bis 170 DM. Gearbeitet wird hier in Australien von morgens 8 bis 16 Uhr. Freitags um 16 Uhr ist Schluß und zwar bis Montagmorgen 8 Uhr. Meine Frau und mein Sohn sind auch berufstätig. Meine Frau ist als Weberin beschäftigt und verdient die Woche 11 bis 12 Pfund. Mein Sohn ist in einem Geschäft als Lehrling und hat 4 Pfund die Woche. Also haben wir in der Woche hier mehr verdient als in Deutschland im ganzen Monat.

Am 15. Januar bin ich von Melbourne nach einem Vorort gezogen und habe mir ein schönes großes Holzhaus gemietet. Ich habe in dem Haus 3 Schlafzimmer, ein Wohnzimmer, ein Esszimmer, Küche, Badezimmer und Waschraum. Vor dem Haus ist ein großer Blumengarten und hinter dem Haus ein schöner Gemüsegarten. Nun will ich noch kurz mitteilen, wie die Lebensweise ist. Mit 5 bis 6 Pfund kann man hier in der Woche sehr gut leben. Fleisch kostet hier ein bis einhalb Schilling. Der Wert des Schillings ist nach deutschem Geld etwa 48 Pfennig. Butter kostet 3/4 Schilling. Margarine wird hier nicht gegessen. Der Australier isst sehr viel Fleisch und zwar zu jeder Mahlzeit. Auch ich habe mich schon sehr daran gewöhnt.

Praktischer Arzt beschwindelte Patienten

1 Jahr 2 Monate Gefängnis wegen fortgesetzten Betruges

Hagen. Als der 43 Jahre alte praktische Arzt Dr. med. Lothar P. im Jahre 1950 als Ostflüchtling nach Hagen kam, hatte er die Chance, sich durch Fleiß, Sparsamkeit und Tüchtigkeit eine neue Existenz aufzubauen. Er hat diese Chance trotz einem Aufbaudarlehen nicht genutzt. In knapp zwei Jahren war er so stark verschuldet, daß ihm sämtliche Bezüge der kassenärztlichen Vereinigung gepfändet wurden. P. hatte seinen Lebensstil den veränderten Bedingungen eines Existenzkampfes in der neuen Heimat nicht anzupassen vermocht und mehr Geld ausgegeben, als er einnahm.

Anfang März 1952 begann er, unter Ausnutzung seines Ansehens als Arzt Patienten und Bekannte anzupumpen und umfangreiche Warenkäufe auf Kredit vorzunehmen. Das Hagener Schöffengericht verurteilte ihn gestern wegen fortgesetzten Betruges zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis. Der betrügerische Arzt wurde im Gerichtssaal verhaftet.

Es waren in der Hauptsache weibliche Patienten, die den Sirenenklängen des Herrn Doktor

zum Opfer fielen. Im März 1952 vertraute ihm eine Patientin 500 DM an: zwei Monate später ließ ihm eine andere 200 DM. Im Sommer bezog Dr. P. selbst eine Sprechstundenhilfe in den Kreis seiner Opfer ein. Das junge Mädchen ließ sich bei Bekannten 260 DM, um ihrem Chef aus der „vorübergehenden Geldverlegenheit“ zu helfen. Die Mutter einer Patientin kreditierte dem Arzt Warenlieferungen im Wert von 500 DM. Ein Gastwirt hatte natürlich keine Bedenken, dem „Herrn Doktor“ eine Zechen von 37 DM zu stunden. Er ist sein Geld ebenso los wie ein Taxibesitzer, der dem Arzt einen Wagen für 252 DM Leihgebühr überließ.

Während Dr. P. bei seinen Darlehensschwindelen in den meisten Fällen mit bevorstehenden Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigung operierte, schwindelte er einer Patientin vor, er erwarte eine Erbschaft von 20.000 DM. Selbsem Hausherrn blieb er 1028 DM Mieta schuldig. Unter den Opfern des betrügerischen Arztes befindet sich auch eine Spar- und Darlehenskasse, die ihm ein Darlehen von 2540 DM gab.

Wer ist der gesetzliche Vertreter des Lehrlings?

Grundsatz der Gleichberechtigung wirkt sich auch auf den Abschluß von Lehrverträgen aus

Im Frühjahr 1954 werden wie alljährlich zahlreiche Lehrverträge abgeschlossen werden. Der Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau ist nach herrschender Meinung von Rechtslehre und Rechtsprechung mit Wirkung vom 1. April 1953 an unmittelbar geltendes Recht geworden, ohne daß seine Auslegung im Einzelfalle vorerst einem geschriebenen Gesetz entnommen werden kann. Es muß deshalb in jedem Einzelfalle überprüft werden, wer gesetzlicher Vertreter eines minderjährigen Lehrlings ist und daher den Lehrvertrag abzuschließen hat. Wir wollen im folgenden den beteiligten Kreisen die im Augenblick wohl sicherste und darum zweckmäßigste Lösung vorschlagen.

Regelmäßig wird der Lehrling noch nicht 21 Jahre alt, also minderjährig sein. Ein solcher Minderjähriger ist geschäftsfähig nur für Rechtsgeschäfte, die ihm lediglich einen rechtlichen Vorteil bringen. „Lediglich vorteilhaft“ ist ein Rechtsgeschäft nicht, wenn auch eine Verpflichtung, wie bei gegenseitigen Verträgen, begründet wird. Zu solchen nicht lediglich vorteilhaften Rechtsgeschäften bedarf der Minderjährige, wenn derartige Rechtsgeschäfte mit ihrer Vornahme ohne weiteres wirksam werden sollen, der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters.

Beide Elternteile kommen in Betracht

Die Frage, ob mit Rücksicht auf die Gleichberechtigung der Vater nicht mehr der alleinige gesetzliche Vertreter ist, sondern neben ihm oder zusammen mit ihm die Mutter, die ja ebenfalls Inhaberin der elterlichen Gewalt ist — wie Amtsgerichtsrat Dr. W. Müller im „Betriebsberater“ ausführlich — bestritten.

Der Regierungsentwurf zum Familienrechtsgesetz bestimmt, daß grundsätzlich dem Vater die gesetzliche Vertretung ehelicher Kinder ob-

liegt, und die Mutter sie nur wahrzunehmen hat, soweit sie die elterliche Gewalt allein ausübt oder ihr eine Angelegenheit zur Entscheidung durch das Vormundschaftsgericht übertragen ist. Dieser Entwurf ist aber noch nicht geltendes Recht. In Rechtslehre und Praxis wird diese Frage verschiedentlich beantwortet. Vorläufig, solange eine ausdrückliche Regelung nicht vorliegt, sollte vorsichtshalber der Lehrvertrag nur mit beiden Elternteilen abgeschlossen werden.

Auch wenn die Elternteile getrennt leben, ohne geschieden zu sein, empfiehlt es sich der Rechtssicherheit halber, die gleichen Grundsätze anzuwenden, es sei denn, Vater oder Mutter des Lehrlings sei durch eine vormundschaftsgerichtliche Entscheidung allein legitimiert.

Sind die Eltern geschieden, so kann der durch das Vormundschaftsgericht mit dem Sorgerecht für den Minderjährigen betraute Elternteil den Lehrvertrag allein abschließen.

Wenn Vater oder Mutter des Lehrlings verstorben sind, so schließt der überlebende Ehegatte den Lehrvertrag ab.

Ist der Vater vor dem 1. April 1953 gestorben und hat die Mutter vor diesem Zeitpunkt wieder geheiratet, so ist für die erstehelichen Kinder Vormundschaft eingetreten. Der bestellte Vormund mußte daher vor dem 1. April 1953 den Lehrvertrag abschließen. Mit Wirkung vom 1. April 1953 an sind jedoch derartige Vormundschaften mit der Gleichstellung nicht mehr vereinbar. Sie müssen als beendet gelten. Mit dem gleichen Zeitpunkt hat die verwitwete, wieder-verheiratete Mutter die elterliche Gewalt erlangt. Die vor dem 1. April 1953 vom Vormund abgeschlossenen Lehrverträge behalten jedoch ihre Gültigkeit.

Hat die verwitwete Mutter eines ehelichen Kindes nach dem 1. 4. 1953 wieder geheiratet, so kann nach den gleichen Rechtsgrundsätzen eine Vormundschaft nicht mehr angeordnet werden. Die Mutter behält trotz Wiederverheiratung die elterliche Gewalt. Sie kann den Lehrvertrag für ersteheliche Kinder abschließen.

Bei einem außerehelich geborenen Lehrling hat der Vormund den Lehrvertrag abzuschließen. Der Mutter steht nicht die elterliche Gewalt über das außereheliche Kind zu. Sie hat das Recht und die Pflicht, für die Person des Kindes zu sorgen, zur Vertretung des Kindes ist sie aber nicht berechtigt, kann also auch nicht den Lehrvertrag abschließen. Der Gleichberechtigungsgrundsatz von Mann und Frau berührt diese Vorschriften nicht.

Scheitert Halver an Gevelsberger Hürde?

Sprockhövel prüft Fichte - Neues Unentschieden für Hagen 11? - Wetter will in Sicherheit

Nachdem Herdecke, Haßlinghausen, Wetter und Hagen 11 am vergangenen Sonntag erneut Punktverluste hinnehmen mußten, haben sich die Mannschaften von Platz 9—14 noch enger zusammengeschoben, so daß sich das Augenmerk in den kommenden Wochen mehr auf den Abstieg, als auf die Meisterschaft richten dürfte, für die nur noch Fichte und Harkorten in Frage kommen sollten. Haßlinghausen, Wetter und Herdecke haben nach Verlustpunkten die günstigste Position, aber nach dem morgigen Spieltag, von dem sich unsere Halveraner so viel erhoffen, kann sich schon manches geändert haben.

Halver steht vor zwei entscheidenden Auswärtsspielen: Gevelsberg und Herdecke. Mindestens zwei Punkte müssen aus diesen Spielen geholt werden, sollen nicht alle Hoffnungen schwinden. Auf der Geer in Gevelsberg haben die Halveraner eine reelle Chance (4:0). Auf dem Platz an der Haßlinghäuser Kirche stehen sich mit Haßlinghausen und Herdecke zwei Mannschaften gegenüber, die dringend Anschluß nach vorn suchen. Der Platzvorteil sollte für Haßlinghausen ausschlaggebend sein (1:4). Nach Wetter und Hagen 11 hofft das seit vier Spielen siegreiche Sprockhövel Spitzenreiter Fichte zu Hause schlagen zu können und damit Harkorten

Kreisklasse wenig interessant

Lüdenscheid 28 — Oberbrügge 31 (1:0), Herscheid — Neuenrade (1:2), Eirnghausen Res. — Versetal (1:2), LTV 61 — Kierspe 79 (1:1), Kierspe 04 — Oestertal (2:2), Lüdenscheid 08 Res. — Brügge (1:2), Evingsen — Grünwald (2:4).

Es ist kaum zu leugnen: Die Spiele in der Kreisklasse nehmen bei der klaren Führung der Grünwalder einen etwas monotonen Verlauf. Es fehlt einfach der Reiz, der doch sonst die Punktspiele ausmacht. Aber die Grünwalder nahmen von Beginn der Punktspiele eine solche klare Rolle ein, daß sie schon nach wenigen Spieltagen einen schon damals kaum aufzuholenden Vorsprung herausholten. So kurz vor dem Ziel wird sich der Tabellenführer diesmal nicht den längst verdienten Titel entreißen lassen. Beharrlichkeit führt zum Ziel, das kann man hier sagen. — Man darf auf die 28er gespannt sein, es wird sich zeigen, ob die Pechsträhne nach dem überraschenden 3:3 in Kierspe nun endlich abgerissen ist. — Interessant wird der Kampf in Herscheid, wo mit Neuenrade eine Elf antritt, die seit langen Wochen kein Spiel mehr verloren hat. — Schon im Hinspiel konnten die 61er den 79ern aus Kierspe einen Punkt entreißen. Die Gäste kämpften um den 2. Platz, da muß der LTV schon allerlei leisten, wenn er zum Siege kommen will. — Auch die Brügger wollen den Platz hinter Grünwald einnehmen. Etwas glücklich gelang ihnen am letzten Sonntag in Oberbrügge noch der Ausgleich. Es scheint überhaupt, als sei die Elf in den letzten Wochen in einer kleinen Formkrise. Gerade im Jahnstadion hat sie in den letzten Jahren manches große Spiel geliefert. Wir wären nicht überrascht, wenn die Brügger auch morgen dort mit einer guten Leistung aufwarten würden. — Es käme einer Bombenüberraschung gleich, wenn Grünwald in Evingsen Punkte verlieren würde.

Lüdenscheid 28 — FC Oberbrügge

In Lüdenscheid wird es morgen ein heißes Ringen um die Punkte geben. Wenn auch die Platzmannschaft bisher noch nicht viel gezeigt hat, so sollte man aber doch aus dem letzten Spiel in Kierspe eine Lehre ziehen, denn hier machten sie den Gastgebern das Leben sehr schwer. Es ist deshalb für die Oberbrügger äußerster Vorsicht geboten. Oberbrügge wird mit der gleichen Mannschaft nach Lüdenscheid fahren,

die gegen Brügge bestehen konnte. Es wäre zu wünschen, daß gerade die Stürmerreihe das erfüllt, was man von ihr erwarten muß. Wenn der Sturm wirklich „stürmt“, dann dürfte die Abstiegsfrage gebannt sein.

LTV 61 I — TV Kierspe 79 I

Der unnötige Verlust eines Punktes am vergangenen Sonntag wird den 79ern Veranlassung geben, diesmal besonders auf der Hut zu sein. Falls sie jedoch unbefangen an ihre Aufgabe herangehen, kann man ihnen einen Erfolg gewiß zutrauen. Die 61er haben aber schon für manche Überraschung gesorgt. Man darf gespannt sein, wie bei dieser Begegnung das Ende lautet!

2. Kreisklasse

TuS Ennepe I — FC Mühlhölle I

Der FC Mühlhölle will am Sonntag als Gast in Schwenke zum fälligen Meisterschaftsspiel. Im Hinspiel verloren die Schwenker 8:2. Aber mancher Verein konnte Schwenke schon auswärts schlagen, mußte aber in Schwenke sich eines anderen belehren lassen. Die Schwenker haben einige neue Leute, ob diese eine Verstärkung sind, bleibt abzuwarten.

Jugend-Fußball

Lüdenscheid 28 Res. — FC Oberbrügge Res.

Die Reserve hat in diesem Jahre das Pech, selten zum Zuge zu kommen, denn durch die Platzbeschaffenheit fielen die meisten Spiele aus. Hoffentlich klappt es morgen.

Kierspe 04 Schü. — FC Oberbrügge Schü.

Die jüngste Elite fährt bereits heute zu dem Nachbarn nach Kierspe. Nach den bisherigen Erfahrungen haben die Schüler von Oberbrügge die besseren Aussichten zu einem Siege.

FC Oberbrügge Jgd. — Lüdenscheid 28 Jgd.

FC Oberbrügge Schü. — Lüdenscheid 28 Schü.

Während die Senioren in Lüdenscheid Gast sind, kommen die Junioren zum Gegenbesuch nach Oberbrügge. Die Jugend der Platzmannschaft dürfte auch hier auf Grund ihrer Spitzenstellung in der Tabelle zu einem Siege kommen. Die Schüler dagegen müssen sich gewaltig strecken, denn die Gäste entsenden zu diesem Spiel die dritte Garnitur der Jugend. Dementsprechend haben auch die Oberbrügger ihre Mannschaft verstärkt.

Jugendheim-Bau in Meinerzhagen?

Der Fußballverband Westfalen beabsichtigt in Durchführung des Beschlusses des außerordentlichen Verbandstages den Bau eines Jugendheimes. Von den zahlreichen westfälischen Kreisen, die sich um Errichtung des Heims in ihrem Gebiet bewarben, sind drei Kreise in die engere Wahl gekommen. Zu diesen drei „Endkandidaten“ gehört auch der Kreis Altena-Lüdenscheid. Die Gemeinde Meinerzhagen stellt für das Bauvorhaben zwei günstig gelegene Grundstücke zur Verfügung. Das eine liegt im Branten, unweit der neuerrichteten Gekeltalsperre, während das zweite Grundstück am Schnüffel, der Sprungschanze gegenüberliegt.

Kürzlich erfolgte die Besichtigung der Grundstücke durch eine Kommission des Fußballverbandes Westfalen. Die endgültige Entscheidung über die Lage des Jugendheimes dürfte in den nächsten Tagen fallen. Neben Meinerzhagen sind noch die Kreise Meschede (Hennetalsperre) und Soest-Arnsberg (Möhnesee) in der engeren Wahl. Die Aussichten für den Bau in Meinerzhagen sind aber sehr günstig, da die Lage hier inmitten zahlreicher Talsperren und eines herrlichen Winterportlandes für eine Belegung im Sommer wie auch im Winter als ideal anzusprechen ist.

Die Abstiegsfrage ist akut

Schalksmühle morgen vor neuem Sieg!

Dahlebrück und Linscheid-Heedfeld haben wieder eine Chance

In der Handball-Landesliga ist der Meistertitel eigentlich schon vergeben, denn Schalksmühle führt ganz souverän das Feld an und wird sich von seinen Verfolgern nicht mehr aufholen lassen. Um so spannender sieht es am Schluß der Tabelle aus. Die Abstiegsfrage ist zwar noch ein kleines Geheimnis, aber nach und nach klären sich auch hier die Fronten. Es besteht noch ein kleines Flunkchen Hoffnung für Dahlebrück und auch für Linscheid-Heedfeld, die morgen beide wieder eine Chance haben.

Schalksmühle wird sich von TuS Hagen 03 nicht hineinlegen lassen, die Mannschaft will und wird sich keinerlei Seitensprünge mehr erlauben. Auch Oege kann sich zwei weitere Punkte erspielen, denn der SSV Hagen hat nicht die Durchschlagskraft, um der Elf aus Oege ein Beinchen zu stellen. Da Rummenohl spielfrei ist, dürfte der 2. Tabellenplatz wieder verloren sein. Delstern hat Fichte Hagen zu Gast. Die Männer von der Kuhweide können auch noch leicht in den Abstiegstrudel kommen, deshalb dürfte ein äußerst spannendes Spiel zu erwarten sein. Linscheid-Heedfeld kann auf eigenem Platz die Reservisten aus Eintracht Hagen leicht überfahren, wenn man von Anfang an auf Sieg spielt. Anders ist es bei der Elf aus Dahl, die in den letzten Treffen sich merklich verstärkt haben, allerdings dürfte in Hohenlimburg nicht viel zu erhoffen sein. Was leistet zur Zeit der VfL Hagen? Diese Frage werden sich die Stöckener vorlegen müssen. Wir glauben zwar, daß der eigene Platz und die Unterstützung des heimischen Publikums viel zu einem Sieg beitragen werden, jedoch muß die Elf eine bessere Leistung zeigen als am letzten Sonntag.

TuS 03 Hagen I — Schalksmühle I

Die Schalksmühler fahren morgen früh nach Hagen, um an der Rehstraße gegen TuS 03 anzutreten. Die Volmetalier dürften hier wiederum einen glatten Sieg erringen, obwohl die Hagenener eine kampfkraftige Mannschaft ins Feld stellen. Das Hinspiel endete seinerzeit mit einem klaren 16:8-Erfolg der Volmetalier. Obwohl die Schalksmühler praktisch schon Meister der Gruppe 10 sind, werden sie auch dieses Spiel in gewohnter Weise siegreich durchstehen.

Zum ersten Mal nach dem Kriege:

Deutschland gewann den Preis der Nationen

Jugend-Handball

TuS Halver Jgd. — TV Berkenbaum Jgd.

Hier ist eine Voraussage schwer zu treffen, denn Halvers Jugend tritt mit neuer Aufstellung an, von der wir hoffen, daß sie sich bewähren wird.

Linscheid-Heedfeld I. Jgd. — Schalksmühle I. Jgd.

Die Schalksmühler Jugend dürfte morgen in Kühlenhagen einen weiteren sicheren Sieg erringen, zumal die Platzherren keinen ernsthaften Widerstand leisten können, es sei denn, daß die Schalksmühler Schwierigkeiten mit dem Platz haben werden.

Stöcken-Dahlebrück I. Jgd. — Schalksmühle II. Jgd.

Ein interessantes Spiel wird es in Dahlebrück geben, wobei ein Sieg nicht vorhergesagt werden kann.

Am Rande notiert

Seit Frans de Munck, der holländische Torwart des 1. FC Köln, im Film „Das ideale Brautpaar“ auf der Leinwand zu sehen ist, spricht und schreibt man vom „Filmstar de Munck“. Die Kinos stellen ihn als Fußballer heraus. Er ist über Nacht zu einem Filmstar geworden, wahrscheinlich ohne daß er selbst viel dazu beigetragen hat.

Der 1. FC Köln sagt dazu: „Es werden in dem Film Szenen aus einem Fußballspiel gezeigt. Da, es sich bei einer Figur um einen Fußball-Torwart handelt, hat sich de Munck für die Dauer von zehn Tagen gegen ein Tagesgeld zur Verfügung gestellt. Er ist also nicht Filmschauspieler, er hatte weder einen Vertrag für diesen Film noch wird er einen anderen bekommen. Es war eine kurze, einmalige Tätigkeit, die sich nicht wiederholen wird.“

Der Verein wendet sich gegen die Bezeichnung „Filmstar“, weil er seinen Mann nicht in eine Rolle gedrängt sehen möchte, die nicht den Tatsachen entspricht und die ihm — so darf man fast annehmen — weniger liegt als viele glauben wollen.

Viele Sport-Kanonen sind abergläubisch. Einer steckt ein Maskottchen in die Hosentasche, der andere glaubt an die siebringende Wirkung ... eines spießigen Barts. Zu den letzteren gehört auch Österreichs Fußballnationaltorwart Walter Zeman. Der berühmte Hüter von Rapid Wien erscheint zu großen Spielen grundsätzlich unrasiert. Mit einem Piratenbart an Kinn und Wangen hält er die schwierigsten Sachen. Zeman's Fangkunst und Zeman's Bart brachten Puskas & Co beim 1:1 zwischen Österreich und Ungarn in Budapest fast zur Verzweiflung. An dieses Rezept des „Panthers von Hütteldorf“ dachten Österreichs Funkreporter als die ersten Felle bei den alpinen Skiweltmeisterschaften in Are davongeschwommen waren. Zum Riesensalom der Männer erschien das Wiener Funk-Trio unrasiert! Doch Zeman's erprobtes Erfolgsrezept versagte. Der Sieger hieß wieder Stein Eriksen. Abends stellte man an den österreichischen Reportern fest: der Bart ist ab ...

waren zwar nicht überzeugend. Trotzdem ist den Platzherren ein Erfolg zuzutragen, falls alle Mannschaftsteile in bester Verfassung sind. Geht auch das morgige Spiel verloren, dann dürfte der Abstieg sicher sein, bei einem Siege allerdings steht die Qualifikationsrunde noch offen.

Sportsplitter

Die Box-Europameisterschaft im Halbschwergewicht zwischen dem Franzosen Habbadine und Gerhard Hecht wird endgültig am 9. April in der Hamburger Ernst-Merck-Halle durchgeführt.

304 Einzelmeldungen (221 Männer, 83 Frauen) gingen für die ersten deutschen Hallenmeisterschaften in der Leichtathletik am 20. März in Frankfurt ein. Darüber hinaus liegen die Nennungen von 37 Staffeln vor. Als letzter Verband meldete Bayern 38 Teilnehmer und zwei Staffeln.

Deutscher Panikumpfeister im Billard wurde der Frankfurter Walter Lütgehetmann durch seinen 6:4-Erfolg über Tiedtke. Der Düsseldorfler belegte zwar nur den dritten Platz, fährt aber zusammen mit Lütgehetmann zu den Weltmeisterschaften in Valencia.

Nur Emil Schmetzer (Mannheim), der Spanien-Türkei am 14. März in Istanbul leitete, vertritt die deutschen Farben im 10köpfigen Schiedsrichterausschuß, das für die entscheidenden Spiele um die Fußballweltmeisterschaft auf Schweizer Boden benannt wurde.

Die Endspielorte der Fußballweltmeisterschaft sind: Bern, Basel, Lausanne, Genf (Viertelfinale am 26./27. Juni), Basel, Lausanne (Vorschau am 30. Juni), Zürich (um den dritten Platz am 3. Juli) und Bern (Endspiel am 4. Juli). Schalks erster Gegner beim Antwerpener Oster-Turnier ist die Antwerpener Stadelf. Das zweite Vorspiel bestreiten Wacker Wien und FC Bangu Rio.

Halver erwartet morgen Berkenbaum

Brügge und Oberbrügge im Handball-Lokal-Derby — Schalksmühle II führt nach Lüdenscheid

Nur noch 3 Sportsonntage stehen termingemäß den Handballern der 1. Kreisklasse für ihre restlichen Meisterschaftsspiele zur Verfügung. Da jedoch einige Treffen infolge der schlechten Platzverhältnisse in den Wintermonaten abgesagt werden mußten, werden noch einige Nachträge nötig sein, um alle Spiele durchführen zu können. Morgen stehen bis auf Tabellenführer Oeckinghausen alle Mannschaften im Kampf. Wir sind auf die Ergebnisse zum Teil sehr gespannt.

Im Mittelpunkt des Geschehens stehen die beiden Mannschaften Halver und Berkenbaum, denn nachdem die Elf von der Berkener Höhe Tödtheide wieder erheblich verstärkt worden ist, kann man morgen mit einem offenen Spiel rechnen, das erst beim Schlußpfiff entschieden sein dürfte. Spannend wird auch das Lokalderby zwischen Oberbrügge und Brügge in Winkhausen. Zwar dürfte die Platzelf den Sieger stellen, aber Oberbrügge wird recht kräftig mitmischen. In Lüdenscheid haben die Schalksmühler Reservisten reelle Siegesaussichten. Hoffentlich fassen die Volmetalier die LTVer richtig an, dann dürften die Punkte ins Volmetal wandern. Die Kiersper fahren nach Lüdenscheid, um den Jahmern ein schönes Spiel zu zeigen. Nach den Leistungen der letzten Wochen werden die Kiersper Räuke sich zwei weitere Punkte sichern.

TuS Halver I — TV Berkenbaum I

Am der Karlshöhe wird es morgen zu einem interessanten Spiel kommen, denn die Gäste ha-

ben in der letzten Zeit durch gute Ergebnisse gegen die führenden Mannschaften der Kreisklasse aufhorchen lassen. Da auch Halver am Sonntag nach langer Zeit wieder in stärkerer Besetzung antritt und die Platzverhältnisse auch wohl annehmbar sein werden, sind alle Voraussetzungen zu einem guten Spiel gegeben. Die Gäste, die in Tödtheide und ihrem Tormann überragende Kräfte haben, sind von Abstiegsorgen noch nicht befreit, und werden daher mit größerem Schwung in den Kampf gehen. Die Halveraner dagegen möchten vor heimischem Publikum wieder eine gute Partie liefern. So könnte es leicht zu einer Wiederholung des Hinspiel-Ergebnisses kommen (8:8).

TuRa Brügge — TuS Oberbrügge

Die junge Oberbrügger Mannschaft, die nun wieder mit von der Partie ist, hat sich schnell gefunden und dürfte in Zukunft, wenn sie an sich selbst eisern arbeitet, ein Wort in der Kreisklasse mitsprechen. Ob es natürlich gegen die spielstarken Brügger zu einem Siege langen wird, ist sehr fraglich. Entscheidend ist für die Ehringhauser im Augenblick nicht der Sieg, sondern daß sie einen achtbaren Gegner abgeben, dann dürften sie auch aus dieser Begegnung viel lernen.

LTV Lüdenscheid II — Schalksmühle II

Die Schalksmühler Reservisten müssen nach Lüdenscheid, wo sie auf die LTVer treffen. Das Vorspiel gewannen die Volmetalier seinerzeit knapp, so daß sie morgen auf der Hut sein müssen, wollen sie diesen Sieg wiederholen.

TV „Jahn“ Lüdenscheid I — TV Kierspe 79 I

Die Kiersper stehen am Sonntag vor einer schweren Aufgabe, die äußersten Einsatz verlangt. Da man dem Kiersper Sturm schon zutrauen darf, daß er seine Chancen nutzt, wird es vor allem darauf ankommen, inwieweit es der Hintermannschaft gelingt, dem Gegner Erfolge zu verwehren. Wenn man den Gastgeber auch den Platzvorteil anrechnen mag, so ist eine Voraussage in diesem Falle nicht leicht. Man darf wohl ein knappes Ergebnis erwarten, bei dem die Tagesform ausschlaggebend sein dürfte.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 18.45—19.15 Uhr: Sport am Wochenende mit Reportagen vom Reitturnier in Dortmund, vom Hockey-Oberligaspiel Club Rastenberg — Uhlendorst Mülheim, vom Arlberg-Kandahar-Rennen in Garmisch-Partenkirchen und vom Coupe Kurikkala in der Schweiz.

Mittelwelle: 19.25—19.35 Uhr: Aktuelles vom Sport mit Reportage vom Dortmund-Reitturnier.

SONNTAG

UKW: 16.00—17.00 Uhr: Sportreportagen mit Ausschnitten vom Arlberg-Kandahar-Rennen in Garmisch-Partenkirchen und vom Fußball-Meisterschaftsspiel Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt sowie mit einem Gespräch vom Dortmund-Reitturnier. 18.00—18.15 Uhr: Falsch getippt. 19.15—19.30 Uhr: Erste Sportnachrichten. 23.05—23.15 Uhr: Letzte Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00 Uhr: Sportberichte mit Ausschnitten vom Fußball-Meisterschaftsspiel Rheider SpV — Schalke 04, vom Dortmund-Reitturnier und vom Coupe Kurikkala. 19.15—19.30 Uhr: Erste Sportnachrichten. 21.35—22.15 Uhr: Zweite Sportnachrichten.

Amerikaner wollen Mobiliarschäden bezahlen

Zusammenwohnen von Deutschen und Amerikanern zulässig

Wl. Bonn, 12. März

Die amerikanischen Besatzungsdienststellen haben sich bereit erklärt, für verlorengegangenes Mobiliar in beschlagnahmten deutschen Wohnungen eine Entschädigung zu zahlen. Dies kündigte Bundesfinanzminister Schäffer am Freitag im Bundestag bei der Debatte über eine Große Anfrage der SPD an.

Außerdem hätten die Amerikaner zugesichert, daß neue Erleichterungen in der Beschlagnahme von Wohnungen erfolgen und weiterhin in verstärktem Maße requirierte Wohnungen freigegeben werden sollen. Seit Januar 1952 seien von den Amerikanern insgesamt 915 Ein- und

Zweifamilienhäuser, 220 Mietgrundstücke und 100 Hotels freigegeben worden. Neue Ansprüche an Wohnraum würden von den Amerikanern nicht mehr gestellt.

Aus einer Mitteilung des Hauptquartiers der amerikanischen Streitkräfte in Europa ergibt sich ferner, daß von amerikanischer Seite dem Zusammenwohnen von Deutschen und Amerikanern in einem Hause keine Schwierigkeiten entgegengestellt würden. Eine Aufforderung an deutsche Mitbewohner, das Haus zu räumen, sei nur in wenigen Ausnahmefällen ergangen, wenn die Räume von der Besatzungsmacht gebraucht würden.

Innenminister berieten in Wiesbaden

Bundesrahmengesetz zum Beamtenrecht? — DGB und Technisches Hilfswerk

th. Mainz, 12. März

Im Kurhaus zu Wiesbaden konferierten am Freitag die Innenminister der westdeutschen Länder in Anwesenheit des Bundesinnenministers Dr. Schröder über Fragen zur Koordinierung der Beamtengesetzgebung, den Aufbau des Technischen Hilfswerkes, den Verfassungsschutz und Probleme des Luftschutzes.

Die Minister und Senatoren, die nach längerer Unterbrechung wieder ihre „ständige Konferenz“ abhielten, betonten, daß die Unterschiede in den Versorgungsansprüchen der Beamten zwischen Bund und Ländern beseitigt werden müßten. Es werde notwendig sein, daß sich die Länder der Regelung des Bundes anschließen. Zum Technischen Hilfswerk wurde hervorgehoben, daß man auf eine Aussprache zwischen dem Bundesinnenminister und dem DGB Wert lege. Der DGB ist der Ansicht, daß mit dem Technischen Hilfswerk eine Streikbrecher-Organisation aufgebaut werde. Der DGB hat in einem am Freitag veröffentlichten Schreiben an den Bundesinnenminister jede Mitarbeit beim THW abgelehnt.

Besonders schwierig war das Beratungsthema des Verfassungsschutzes, weil hier, nach Ansicht der Gesprächspartner, die Gefahr der Entwicklung einer politischen Polizei bestehe. Ferner beschäftigten sich die Minister und Senatoren mit der Frage eines Bundesluftschutzes.

USA-Stützpunkte in Abessinien?

dpa. New York, 12. März

Unterrichtete Kreise der UNO erwarten, daß die USA und Abessinien wahrscheinlich im Mai einen Vertrag über die Errichtung amerikanischer Luft- und Flottenstützpunkte in Abessinien und Eritrea schließen werden, wenn Kaiser Haile Selassie auf Einladung Eisenhower nach den USA kommt. Die USA-Stützpunkte würden die Kette von Militärbasen vervollständigen, die von Nordafrika über die Türkei bis Pakistan reicht.

Der Oberste Sowjet wird gewählt

dpa. Moskau, 12. März

Zum drittenmal seit dem Kriege wird die Bevölkerung der Sowjetunion den Obersten Sowjet, ihr „Parlament“, neu wählen. Der Oberste Sowjet ist laut Verfassung das höchste Staatsorgan. Ihm stehen die Bildung der Regierung und die Wahl

des Obersten Gerichtshofes zu. Im allgemeinen tritt der Oberste Sowjet, der für vier Jahre gewählt wird, nur einmal im Jahr einige Tage zusammen, um Staatshaushalt und Regierungsmassnahmen zu bestätigen. In der Zwischenzeit werden seine Geschäfte von einem 35köpfigen Präsidium wahrgenommen, dessen Vorsitzender — z. Z. Marschall Woroschilow — die Funktionen des Staatsoberhauptes ausübt.

Westliche Beobachter verfolgen die Wahlen mit Interesse, weil sie voraussichtlich die Kräfteverschiebung zum Ausdruck bringen werden, die nach dem Sturz Berijas eingetreten ist. Sehr viele Abgeordnete, die jetzt im Obersten Sowjet sitzen, sind nicht wieder als Kandidaten aufgestellt worden.

Sowjetische Handelspläne

dmt. Genf, 12. März

Auf der ECE-Wirtschaftskonferenz in Genf schlug der stellvertretende sowjetische Außenhandelsminister Kurnykin am Freitag eine wesentliche Ausweitung des Ost-West-Handels vor. Er sprach sich dafür aus, daß alle Beschränkungen im Außenhandel abgebaut, ein Sonderdienst für Außenhandelsfragen geschaffen und internationale Messen organisiert werden. Der Außenhandelsminister Danneberg unterbreitete einen Vorschlag zur Schaffung einer östlichen Zahlungsunion nach westlichem Vorbild.

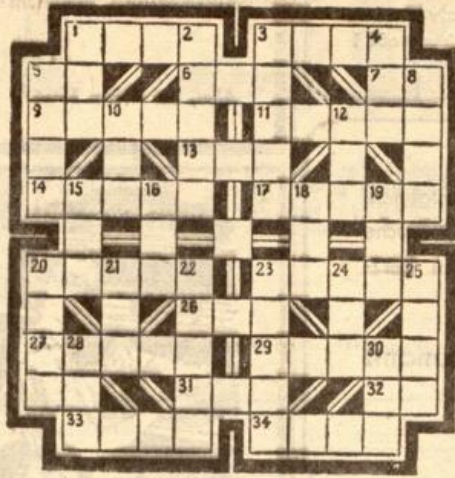
Neue Gewerkschaft

dpa. Bremen, 12. März

Die Wahrung der Interessen der etwa 12 Millionen nicht gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer im Bundesgebiet bezeichnete der 1. Bundesvorsitzende des „Deutschen Arbeiterverbandes e.V.“ (DAV), Herbert Knaabe (Clausen-Zellerfeld), in Bremen als die Aufgabe dieser „jungen Gewerkschaft“, die „betont christlich und national“ sei und die demokratischen Grundsätze achte. Der DAV, der sich als antimarxistisch bezeichnet, bejaht die „Reichsidee“ und tritt für die Wiederherstellung des Deutschen Reiches mit entsprechender Souveränität ein. Er will jedoch nicht politisch wirksam werden. Landesverbände bestehen zur Zeit in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bayern, Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz, Hamburg und Bremen.

Etwas zum Kopferbrechen

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Adriawind, 3. Aufbaustein der Knochen, dient zur Herstellung von Mörtel, 6. Strom in Rußland, spanisch: Herr, 7. Strom in Sibirien, Verhältniswort, 9. der König der Vögel, 11. italienischer Geigenbauer, 13. Nebenfluß des Rheins, 14. höchste Erhebung der Karpaten, 17. ungewunden, 20. häutiges Hohlorgan, 23. auf ihnen steht der Mensch, 26. selten, 27. persönl. Fürwort, Besitzfürwort, 29. Sportboot, Einiger, Schlichter, 31. Stelle, Platz, 32. englisch: nein nicht, 33. einfältiger Mensch, 34. Meerespflanze.

Senkrecht: 1. gehört eigentlich zu jeder Wohnung, Kurort, 2. Teil des Mittelmeeres, 3. starke, kurz andauernde Schallempfindung, 4. Schmutz, Sinnbild des Gemeinen, 5. das Gegenteil von: still, leise, 8. alkoholisches Getränk, 10. Senkblei, altes Gewicht, 12. schlimm, böse, 15. Fisch, 16. arab. Heerführer, Vorgebirge, 18. Lebensbund zwischen Mann und Frau, 19. unbestimmtes Geschlechtswort, 20. junge Vögel, 21. Tierkadaver, 22. lateinisch: Irrtum, 23. Schnittholz, 24. Zufluß zur Donau, 25. Hauptfluß in Spanien, 28. soviel wie: jetzt, 30. nicht weit genug.

Rätselhaft

Es rollt der „T“ von Hand zu Hand
Tagein, tagaus wohl durch das Land.
Setzt man statt „T“ ein „M“ vorn an,
Wird aus dem Wort ein Künstler dann.

Versteckte Städte

In jedem der folgenden 7 Worte sind die drei Anfangsbuchstaben von Städtenamen zusammenhängend versteckt. Mit den darunterstehenden Endbuchstaben zusammengesetzt ergeben sich 7 Städtenamen. Richtig gefunden bilden die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ebenfalls einen Stadtnamen.

SPERBER VETO
HAMSTER BRIGG
KOSMOS GARNROLLE
AMBOS
Die Restbuchstaben: TERDAM-TON-KAU-LIN-MISCH-N-A.

Wer kennt sich aus?

Die Namen: Arndt, Dehmel, Eichendorff, Meyer, Nietzsch, Nissel, Raabe, Schiller, Uhland sind den folgenden Vornamen, dem Geburtsort

und Geburtsjahr richtig einzuordnen. Richtig gelöst, ergeben die Anfangsbuchstaben einen weiteren Dichternamen.

1. F. geb. 1759 in Marbach
2. L. geb. 1787 in Tübingen
3. R. geb. 1863 in Wendisch Hermsdorf
4. J. geb. 1788 in Schloß Lubowitz
5. W. geb. 1831 in Eschershausen
6. C.F. geb. 1825 in Zürich
7. E.M. geb. 1769 in Schoritz/Rügen
8. F. geb. 1844 in Rönken
9. F. geb. 1851 in Wien.

Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben:
a a e e g g i i l l r t t
sind waagrecht und senkrecht die gleichen Worte folgender Bedeutung zu bilden:

- 1) weiblicher Vorname
- 2) Stacheltier
- 3) breite Masse
- 4) blütenlose Wasserpflanze

Silbenrätsel

be — be — bril — dan — de — dels — den
— da — dy — e — e — e — e — eb —
ein — em — fik — gal — gas — gen —
gie — qil — quamm — he — horn — i — in —
ir — ka — land — lant — le — lei — li — lie
— men — na — ne — ne — neb — ner — neu
— nletz — ra — ras — re — ro — row — se
— se — se — sohn — schaft — sche — te — ter
— ter — tra — tu — vet.

Aus den vorstehenden Silben sind 25 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten, und dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, den Beginn von Schillers „Punschlied“ ergeben. Bedeutung der Wörter: 1. Verwandter, 2. Insel westl. v. England, 3. geographischer Begriff, 4. gewalttätiger Mensch, 5. Lebensbund, 6. Gerät mit Klettersprossen, 7. nordd. Hafenstadt, 8. deutscher Philosoph, 9. Wirksamkeit, Tatkraft, 10. Nervenkrankheit, 11. Verkehr, Handel, 12. Gezeit, 13. lat.: leibhaftig, nackt, 14. deutscher Philosoph, 15. nordamerik. Staat, 16. weibl. Vorname, 17. Zunft, geschl. Gesellschaft, 18. schmale Straße, 19. gleichgültig, gleichförmig, 20. Stadt in Ostfrankreich (berühmte Schlacht), 21. sagenh. Tier, 22. Grundstück, lieg. Habe, 23. Küsteninsel bei Venedig, 24. Depesche, 25. glänzend, ausgezeichnet.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Elk, 3. Pol, 5. Ostende, 7. Lid, 8. Unze, 9. Opus, 12. Refrain, 13. Most, 15. Bler, 17. SPD, 18. Andante, 19. Tal, 20. Lot. — Senkrecht: 1. Esau, 2. Konzertsaal, 3. Perpendikel, 4. Laus, 6. Eid, 10. Ufa, 11. Tat, 13. Mast, 14. Spa, 16. Rast.

Silbenrätsel: 1. Dionysos, 2. Edelweiß, 3. relativ, 4. Galilei, 5. Epidemie, 6. Regal, 7. Engel, 8. Chemie, 9. Talmi, 10. elend, 11. Melusine, 12. Ungarn. — Der Gerechte muß viel leiden (ch = 1 Buchstabe).

Magisches Quadrat: Auge, Ural, Gaal, Elli. Spiegelrätsel: Pastor/Torwart, Alligator/Toronto, Radiator/Tordalk, Imitator/Torricelli, Senator/Tornado. Die Hauptstädte: Paris — Tokio. Magisches Gitter: 1. Polenta, 2. Pergola, 3. Stollen.

Wortergänzung: Erdbeben, Rübezahl, Nibelung, Täuberich, Ebene, Färberei, Eisbecher, Sambesi, Tibesti gleich ERNTEFEST.

EINE QUÄLENDE LAST

Fettansatz ist nicht nur häßlich, sondern gefährdet obendrein ihre Gesundheit. Sie entlasten Leber, Galle und Nieren, wenn Sie mit den natürlichen DRIX-Drooges die Darmfunktion regulieren. Die bequemen DRIX-Drooges entschlacken und entgiften den Körper, beseitigen lästigen Fettansatz.

DRIX
aus dem Edleextrakt von
Dr. Ernst Richter's Frühtüde-Kräutertee

Drogerie Cordt, Schalksmühle
Drogerie Menke, Halver

Erwarten in Kürze

Futtermunkeln

und
Stroh

Nehmen hierfür noch Bestellungen entgegen

Bürger & Lausberg
Telefon 326

Jüngere

Textil-Verkäuferinnen

per sofort gesucht.
Schriftliche Angebote an

Carl Fastenrath

Halver

Frankfurter Straße 2

Suche zum 1. April 1954

jungen Mann

für die Landwirtschaft
mögl. bis 18 Jahre.

Gute Behandlung,
entsprechender Lohn wird
zugesichert. Treckerfahren
kann erlernt werden.

Bremicker, Neuenherweg

Wundern Sie sich über unsere

originelle Dekoration

Merkten Sie sich die Zahl der

im Schaufenster ausgestellten

branchenfremden

Gegenstände?

Sonst kommen Sie bitte noch

einmal und

beachten unser

Schaufenster.

Weiteres im nächsten Inserat.

Schuhhaus Spiess

Textilhaus KRAUSE

LUDENSCHIED

Gut erhaltener

Jagdwagen

zu verkaufen
Steinbach, Oege

Duflige

Gardinen

moderne

Dekorationen

passende

Teppiche

in hervorragender Auswahl

TEPPICHHAUS

Schreiber

Ruf HAGEN 4084

Die große Fachmannschaft für Teppiche und Textildruckerei

Helmarbeit, Nebenverdienst bei selbst. Existenz für Frauen und Männer. Anfragen an Carl Ebert (13a) Feuchtwangen, Abhofach 56

MAGEN
Beschwerden
Nervöse Magen- und Darmstörungen
Magenkrämpfe
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen

NERVOGASTROL
hat Dauerwirkung
NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45

Borgward-Lieferwagen

1 1/4 Koffervagen Baujahr 1949, generalüberholt preisgünstig zu verkaufen.

Textilhaus KRAUSE

LUDENSCHIED

Großer weißer

Kleiderschrank,

Weißes Metallbett
mit Auflegekissen für
DM 100.-

Waschmaschine
(Wassermotor) mit neuem
Wringer für DM 60.- zu
verkaufen

Zu erf. in der Geschäftsstelle
des Allgemeinen Anzeigers

Bargeld lacht -
Versteigerung Ihres Kfz. durch
Auto-Verling, Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795

Garage

möglichst im Ort sofort
gesucht.

Angebote unter Nr. 256 an
Allgemeiner Anzeiger.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge.

Sonderangebot!

Bestecke f. sechs
Pers. (24 Teile)
Alpaca, 100 g versilb., echt Solinger
Wertarbeit, 58,75 DM, Teilzahlung. Da
Lieferung frei Haus, Anfragen schnell-
stens erbeten an H. & A. Siefen,
Solingen, Postfach 300

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art:
Auto-Verling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 1795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Suche für meinen Onkel, alleinstehend, 58er, 1,68m groß, lebensfroher, guter Charakter,

Bekanntschaft
Zunächst Gedankenaustausch,
gemeinsame Kino- und Theater-
besuche, event. kl. Wochenendausflüge. Spätere Heirat b. Zu-
neigung nicht ausgeschlossen
Unabhängige Witwe od. gesch.
Frau zw. 50 u. 55 Jahren angen.
Zuschr. erbeten unter Nr. 257
Allgem. Anzeiger Halver

Einheirat in Autovermietung bietet
Dame, 26 J.,
Bundesb.-Beamter, 29 J., eig.
Wohnung wünscht Heirat durch
Eheanbahnungs-Institut

Frau Dorothea Rombo
Gründungsjahr 1930
Dortmund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984

Möbliertes oder teilmöbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung
in Schalksmühle von jungem
Autovertreter für sofort ges.

Nur schriftliche Angebote
unter Nr. 71 an den A. A.,
Schalksmühle



Ihre Hand bestätigt es:

„fit“-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch
gewaschenes Haar... und doch fliegt es nicht, sondern
sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit“ zieht in
Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum
erkennt man die „fit“-Frisur nur am guten Sitz
und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln



fit - und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten - ohne zu kleben

Sportwagen

günstig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
sowie gebr. Marken-Klaviere
fabrikmäßig überholt. Teilzahlung.

Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik

Spielkarten

Skat Doppelkopf

Rommé

Wilh. Bell jr.

Halver

ihre Verlobung geben bekannt:

Inge Deitenbeck / Rolf Bürger

Lüdenscheid
Schlittenbacher Straße 39 a

Halver
Mühlenstraße 1

13. März 1954

Für das uns anlässlich unserer Verlobung entgegen gebrachte freudige Gedanken, für alle Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Elisabeth Kämper · Johannes Brückmann

Halver/ Westf., im März 1954

Jede Haut lässt sich schön pflegen mit Creme Tokalon



Jeden Abend die biocel-haltige Tokalon-Nachtercreme auf Gesicht und Hals verteilen. Frisch und glatt wird Ihre Haut.

Jeden Morgen nach dem Waschen die fettfreie Tokalon-Tagescreme auftragen. (Für trockene und spröde Haut gibt es die fetthaltige Tokalon-Tagescreme.) Sofort wird Ihre Haut matt, hell, rein und feinporig.

Bekanntmachung

„Bildung des Beirats für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen im Kreise Altena

Für die Wahl des Beirats für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen im Kreise Altena ist von dem unterzeichneten Wahlleiter der Wahlvorschlag des Bundes der Vertriebenen Deutschen — Kreisverband Altena — (BVD) zugelassen worden. Da bis zum Ausschlussstermin 27. 2. 1954 weitere Wahlvorschläge nicht eingebracht wurden, gelten gemäß § 17 Abs. 1 der Verordnung über die Bildung der Beiräte für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen vom 27. 1. 1954 — GV. Bl. S. 49 — die folgenden Bewerber des zugelassenen Wahlvorschlags von lfd. Nr. 1—9 als gewählte Mitglieder und von lfd. Nr. 10—18 als gewählte Stellvertreter der Mitglieder des Kreisbeirats für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen:

1. Proll, Gotthard, Meinerzhagen, Korbeckerweg 28,
2. Heinisch, Fritz, Werdohl, Goethestr. 25,
3. Leipelt, Gustav, Brügge, Obere Schlänke 258,
4. Pasenau, Bruno, Werdohl, Bredderweg 2,
5. Klauß, Adolf, Plettenberg, Seydlitzstr. 4,
6. Hesse, Wilhelm, Meinerzhagen, Bahnhofsbarracke,
7. Schuster, Hugo, Werdohl, Breslauer Str. 20,
8. Thater, Kurt, Altena, Wilhelmstr. 59,
9. Schönfelder, Reinhard, Glörfeld über Schalksmühle,
10. Enderwitz, Alexander, Hüinghausen 5, b. Herscheid,
11. Käthner, Gerhard, Neuenrade, Schüttelcherweg 6,
12. Brinkel, Karl, Halver, Oesterberg 24,
13. Meyer, Kurt, Altena, Westiger Str. 198,
14. Schinzel, Max, Kierspe, Hedwigsweg,
15. Schmidt, Herbert, Werdohl, Freiheitstraße 60,
16. Fischer, Gustav, Plettenberg II, Eickackerstr. 4,
17. Langner, Emma, Werdohl-Eveking, Blumenstr. 3,
18. Zimmer, Fritz, Halverscheid, Post Carthausen,

Altena, den 10. 3. 1954.

Der Wahlleiter: Feuring, Oberkreisdirektor.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen entgegengebrachte Anteilnahme danken wir allen, insbesondere Inhaber und Belegschaft der Firma Wilh. Herberg, Buschhausen, herzlichst.

Frau Alma Dahlhaus und Kinder

Ahe, im März 1954



Kissenbezug
Nessel ca. 80x80 cm . 1.58

Kissenbezug
Linon ca. 80x80 cm . 2.10

Kissenbezug
Linon - bestickt . . . 2.95

Tischdecke
130x160 cm, nettes Druckmuster . . . 4.50

Haustuch, Bettuch
strapazierfähige westf. Qualität mit verst. Mitte 150x250 cm 7.95

Carl Fasteinrath

Halver
Frankfurter Straße 2

Sonntag, den 14. März, von 15—16 Uhr (im Anschluß an die Prüfung) für

Konfirmations-Aufnahmen geöffnet.

Foto-Atelier

Lilo Cappallo
Halver

Atlantik-Waschmaschinen

gehören in jede Wohnküche Teilzahlung - Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Gratiskatalog von: E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.

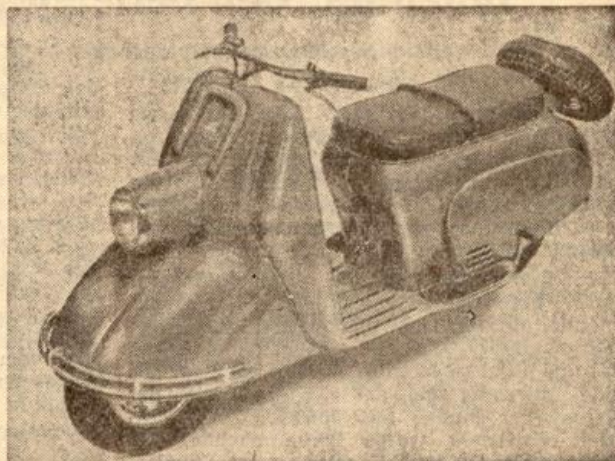
Was wären Sie ohne Ihre Augen?

Ihre Augen brauchen Sie den ganzen Tag — zur Arbeit, zur Freude und sogar zur Erholung. Aber die Augen werden meist überanstrengt, vor allem durch vieles Lesen, Schreiben, Nähen, Stopfen, Stricken, stundenlanges Autofahren usw. Dann beginnen die Augen zu flimmern, zu brennen oder gar zu schmerzen und werden leicht matt und müde.

Jetzt kommt Hilfe! Dreika-Augen-Essenz, ein wertvoller alkoholhaltiger Kräuter-Auszug, wirkt auf die Augennerven beruhigend, erfrischend und stärkend und trägt dadurch zur Erhaltung der Sehkraft bei. Die Augen werden frisch, klar und herrlich glänzend.

Mit einer Flasche Dreika-Augen-Essenz für 2.40 DM bereiten Sie sich 200 g Dreika-Augenwasser. Nur in größeren Apotheken und Drogerien vorrätig. Wo nicht erhältlich, portofreie Direktlieferung gegen Voreinsendung von 2.40 DM auf Postscheckkonto Karlsruhe 225 38. Kein Nachnahmeversand. Verlangen Sie durch Postkarte unseren Dreika-Prospekt mit näheren Aufklärungen.

Kukirol-Fabrik, Weinheim (Bergstr.)



Viertakt-Heinkel-Motor-Roller, Spitze 90 km

Steigfreudig am Berg - Schnell in der Ebene
Alleinvertrieb und Kundendienst

Bernhard Gorniak

LÜDENSCHIED · Gasstraße 4 · Fernsprecher 3414
Ich bitte um Ihren Besuch - Fordern Sie bitte Prospekte an

KRANKE brauchen besonders viel natürliches Vitamin C wie im köstlichen Rabenhorster Schwarzer Johannisbeer-Süßmost

Flasche 2,30 DM o. Gl. bei:

REFORMHAUS M. MENKE, HALVER

DIE SENSATION DES JAHRES!



Schlafzimmer Modell „Marion“

Messe - Sonderpreis

645,-



Reform-Anbauküche 240 cm

Messe - Sonderpreis

489,-

Moderner Wohnschrank 200 cm

in apter Ausführung

447,-



Polstergarnituren

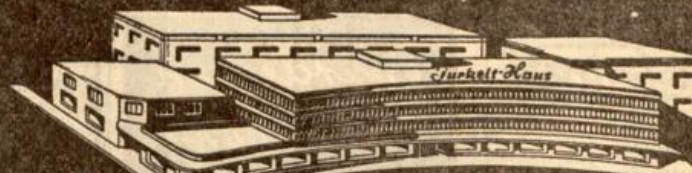
in Bezugstoffen nach Wahl ab

225,-

Liebe auf den ersten Blick!

Auch Sie werden sofort in unsere neuen Modelle verliebt sein

Überzeugen Sie sich selbst im



Furkeit-Haus

Eines der größten und schönsten Möbelhäuser Europas

Fernruf 34372

DORTMUND

Krimstraße 1-7

Anzahlung und Raten nach Vereinbarung - Lieferung frei Haus.

In der ganzen Welt steigt ständig die

Nachfrage nach dem Volkswagen

Dies schafft die Grundlage zu weiterer Erhöhung der Produktion und damit zu einer abermaligen

SENKUNG DER VOLKSWAGEN-PREISE

im gesamten Produktions-Program

von DM 4150.- auf DM 3950.- VW-Standard-Limousine

von DM 5150.- auf DM 4850.- VW-Export-Limousine

von DM 6750.- auf DM 6500.- VW-Cabriolet

von DM 6400.- auf DM 5975.- VW-Kastenwagen

von DM 6100.- auf DM 5725.- VW-Pritschenwagen

von DM 7450.- auf DM 6975.- VW-Achtfitzer

VOLKSWAGENWERK GMBH

ERNST PIEPENSTOCK

LÜDENSCHIED
RUF 3357/58

WERDOHL
RUF 795

